



## Nichtregierungs- organisationen in China:

### Ein Tor zu Partnerschaften

#### Einführung

„Partnerschaften mit China. Handlungsmöglichkeiten für die Zivilgesellschaft“ – so lautete der Titel des im August 2012 von SÜDWIND herausgegebenen Faltblatts zu deutsch-chinesischen Partnerschaften. Damit sich zivilgesellschaftliche Gruppen in diese Partnerschaften einbringen können, ist es von zentraler Bedeutung, potenzielle Partnerorganisationen im Partnerland zu identifizieren. Diesem Zweck diente eine Reise des Arbeitskreises Rheinland-Pfalz – Fujian „Keine Partnerschaft ohne Sozialstandards“, die zwölf Mitglieder aus kirchlichen, gewerkschaftlichen und entwicklungspolitischen Gruppen in Rheinland-Pfalz im Februar 2012 in die chinesische Küstenprovinz Fujian unternahmen (vgl. Ferenschild (2012):6). Die Gruppe führte zahlreiche Gespräche zu Fragen der sozialen Entwicklung, der betrieblichen Interessenvertretung und der Situation von MigrantInnen mit verschiedenen gesellschaftlichen AkteurInnen in Fujian.

Zwei der bei der Reise besuchten Organisationen, die in der Millionenmetropole Xiamen angesiedelt sind, werden auf den folgenden Seiten exemplarisch vorgestellt. Soziale und ökologische Probleme stehen im Mittelpunkt dieser zwei Xiamener Nicht-Regierungsorganisationen (NGO – Non Governmental Organisation), des „Zentrums für ArbeitsmigrantInnen“ und des Vereins „Grünes Kreuz“. Weil die Arbeit der Organisationen von der geographischen und ökonomischen Struktur Xiamens geprägt ist, ist der Beschreibung der NGO's eine kurze Darstellung Xiamens vorangestellt.

Die Beschreibung der Arbeit dieser NGOs soll auf Seiten der deutschen Zivilgesellschaft das Interesse an den Entwicklungen in China wecken bzw. vergrößern und zugleich dazu ermutigen, selbst auf ‚Spurensuche‘ nach möglichen DialogpartnerInnen in China bzw. in der jeweiligen chinesischen Partnerprovinz/-stadt zu gehen. Da dieses Unterfangen gerade für kleine Gruppen nicht so leicht zu schultern ist, folgt auf die Beschreibung der zwei NGOs aus Fujian eine Darstellung des Bündnisses „Keine Partnerschaft ohne Sozialstandards“ und ihrer Herangehensweise an die Fujian-Partnerschaft des Landes Rheinland-Pfalz.

Wenn dieses Faltblatt, das einen besonderen Blick auf die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Fujian wirft, sowie die vorhergehenden SÜDWIND-Publikationen zu deutsch-chinesischen Partnerschaften Gruppen in weiteren Bundesländern zur Einmischung in bestehende China-Beziehungen anregen, so haben sie ihren Zweck erfüllt.

#### Inhalt

<b>Einführung</b>	1
<b>Xiamen – das Tor nach China</b>	2
<b>Zentrum für ArbeitsmigrantInnen</b>	3
<b>Verein „Grünes Kreuz“</b>	5
<b>AK RLP-Fujian</b>	6
<b>Literatur, Impressum</b>	8

## Xiamen – das Tor nach China

Xiamen ist eine chinesische Hafenstadt in der südöstlichen Provinz Fujian. Der chinesische Name „Xiamen“ bedeutet „Tor“ zum Landesinneren Chinas. Schon vor dem Jahr 1.000 n. Chr. war das Gebiet des heutigen Xiamen ein bedeutender Naturhafen für den Handel in der Song Dynastie (960–1279 n.Chr.). Im Jahr 1981 gehörte Xiamen wegen seiner günstigen Küstenlage zu den ersten vier Sonderwirtschaftszonen Chinas, mit denen das Land für den Weltmarkt geöffnet wurde. Die Etablierung der Sonderwirtschaftszone bewirkte ein enormes ökonomisches Wachstum in den vergangenen dreißig Jahren: Das Gebiet der Sonderwirtschaftszone wurde von einer kleinen Fläche von 2,5 qkm, gelegen im Huli-Distrikt auf der Insel Xiamen, ausgeweitet auf mehr als 1.500 qkm und umfasst heute die gesamte Insel, die Insel Gulangyu sowie die umliegenden vier Festland-Distrikte.<sup>1</sup>

### Xiamen als Ziel von Arbeitsmigration

Der Aufbau arbeitsintensiver Exportproduktion zog viele hunderttausend Menschen aus dem Landesinneren der Provinz Fujian sowie aus anderen Provinzen Chinas an. Sie arbeiten als ArbeitsmigrantInnen in der Textil- und Bekleidungsindustrie, in der Fertigung elektrischer Geräte, in der Herstellung von Baumateri-

alien oder im Dienstleistungssektor. ArbeitsmigrantInnen arbeiten häufiger auf Mindestlohn-Niveau, ohne Arbeitsverträge und ohne soziale Absicherung als die lokale Bevölkerung. Ihre Wohnbedingungen sind häufig prekär, ob in den Fabrik-Wohnheimen oder in frei gemieteten Wohnungen. Um ein ausreichendes Einkommen zu erzielen, das auch zur Unterstützung ihrer Familie in der Heimatregion dient, leisten sie oft zahllose Überstunden, die wiederum das gesundheitliche Risiko durch Erschöpfung und Arbeitsunfälle erhöhen. Seit einigen Jahren können ArbeitsmigrantInnen zwar Mitglied in der Gewerkschaft werden, dennoch ist die Unterstützung durch zivilgesellschaftliche Gruppen, die sich speziell ihrer Schulung, Begleitung und Rechtsberatung widmen, wichtig. Das ‚Zentrum für ArbeitsmigrantInnen‘ in Xiamen gehört zu diesen Gruppen.

### Xiamens Küstenlage – ein zwiespältiger Segen

Die rasante ökonomische Entwicklung Xiamens hat lange Zeit zu einem blinden Auge in ökologischen Fragen geführt. Dabei stellt die Küstenlage Xiamens angesichts zunehmender Extremereignisse wie Taifunen, steigendem Meeresspiegel, Versandung, Fischsterben, Küstenerosion und Planktonblüten eine Gefährdung

für die gesamte Stadt dar.<sup>2</sup> Diese Gefährdung rückte durch den Taifun Dan (Nr. 9914), der am 9. Oktober 1999 die Stadt Xiamen erreichte, schlagartig ins Bewusstsein. Dan war in Bezug auf seine Windstärke und den Regenfall der stärkste Taifun seit dem Jahr 1959 und traf Xiamen trotz seiner durch das vorgelagerte Taiwan geschützten Lage mit zerstörerischer Wucht: 13 Menschen starben, 3 blieben vermisst, 727 Menschen wurden verletzt, mehr als 760.000 Menschen mussten evakuiert werden. Ein direkter ökonomischer Schaden von mehr als 1,9 Mrd. Yuan entstand.

Als Folge dieses Extremereignisses verbesserte die Stadt ihr Meeresschutz-Management deutlich. Aber auch die Zivilgesellschaft wurde durch den Taifun aufgerüttelt und reagierte mit verstärktem Umweltbewusstsein und –engagement. Der Xiamener Verein ‚Grünes Kreuz‘ ist ein Beispiel dafür.

<b>Xiamen</b>	
<b>Gründungsjahr</b>	1387 (seit 282 v. Chr. Teil von Tong'an County)
<b>EinwohnerInnen 2010</b>	2,75 Mio. (1,8 Mio. registrierte BewohnerInnen, ca. 900.000 ArbeitsmigrantInnen, die mehr als ein halbes Jahr in Xiamen leben)
<b>Fläche gesamt</b>	1.565 qkm
<b>Bevölkerungsentwicklung 2002-2007</b>	+ 4,26 %
<b>BSP 2011</b>	253,58 Mrd. Yuan (+ 15,1 %)
<b>Anteil am BSP nach Wirtschaftszweig (2010)</b>	Primär: 1 % Sekundär: 50 % Tertiär: 48,9 %
<b>Wachstum nach Sektoren 2009/10</b>	Primär: 1 % Sekundär: 23,1 % Tertiär: 9,5 %
<b>Lebenserwartung</b>	78,9 Jahre
<b>Pro Kopf-Einkommen 2011</b>	Stadt: 33.565 Yuan (+14,7 %) Land: 11.928 Yuan (+ 18,9 %)
<b>Internationale Partnerschaften</b>	Cardiff (GB); Sasebo (Japan); Cebu (Philippinen); Baltimore (USA); Wellington (Neuseeland); Penang (Malaysia); Trier (D)
<b>Mindestlohn (seit 1.8.2012)</b>	1.200 Yuan
<b>Quellen:</b> Ferenschild / Schäfer (2012), <a href="http://english.xm.gov.cn/xiamenoverview/population/">http://english.xm.gov.cn/xiamenoverview/population/</a> ; <a href="http://www.whatsonxiamen.com/news23468.html">http://www.whatsonxiamen.com/news23468.html</a> , <a href="http://english.xm.gov.cn/NEWS/201208/t20120815_512424.html">http://english.xm.gov.cn/NEWS/201208/t20120815_512424.html</a> <a href="http://www.hktdc.com/info/mi/a/mpcn/en/1X073N7W/1/Profi%20les-of-China-Provinces--Cities-and-Industrial-Parks/Xiamen---Fujian---City-Information.htm">http://www.hktdc.com/info/mi/a/mpcn/en/1X073N7W/1/Profi les-of-China-Provinces--Cities-and-Industrial-Parks/Xiamen---Fujian---City-Information.htm</a> .	

<sup>1</sup> Vgl. Hu / Tan (26.12.2011):n.p.

<sup>2</sup> Vgl. Global Environment Facility (2011)

## ► Das „Ground Land Home for Workers“ – ein Zentrum für ArbeitsmigrantInnen in Xiamen

### Slogan

从平民中来, 到平民中去, 为平民服务

*Von der Mitte der einfachen BürgerInnen kommen, in die Mitte der einfachen BürgerInnen gehen, einen Dienst für die einfachen BürgerInnen leisten.*

### Grundsatz

使无力者有力, 有力者有爱

*Den Menschen, die keine Kraft besitzen, Kraft geben; den Menschen, die Kraft besitzen, Liebe entgegenbringen.*

Die Xiamener Nicht-Regierungsorganisation „Ground Land Home for Workers“ (GLHW), das Zentrum für ArbeitsmigrantInnen, hat die „Bewegung des ländlichen Wiederaufbaus und der Volksbildung“ der 1920er Jahre als Vorbild. Große Rollen dabei spielen die Pädagogen und Reformen Yan Yangchu (James Yan), Liang Shuming und Tao Xingzhi, die sich weder am Regime der Kuomintang noch an der kommunistischen Bewegung beteiligten, sondern vielmehr durch einen moderaten Kurs versuchten, China mit Hilfe von Verbesserungen in der ländlichen Wirtschaft, im Gesundheitswesen, in der Kultur und der Bildung sowie in lokalen Regierungen wiederzubeleben.

### Gründung

Das Zentrum in Xiamen wurde von dem „James Yen Popular Education Development Center“ und dem „Zentrum für ländlichen Wiederaufbau der Renmin-Universität (Peking)“ gegründet. Hintergrund der Gründung war das Anliegen, Ausbildungsschwierigkeiten der ArbeitsmigrantInnen anzugehen. Im Jahr 2007 wurde im Tongan-Distrikt in Xiamen mit der finanziellen Unterstützung der „Xiamen One-Heart-Charity“ ein Arbeitszentrum gegründet. Im selben Jahr konnte dieses Zentrum als „Ground Land Home for Workers“ mit finanzieller Unterstützung von Oxfam Hongkong in der Andou-Gemeinde im Huli-District registriert werden. Schließlich folgte im Jahr 2010 eine Registrierung als nicht-pro-

fitorientierte Organisation unter der Aufsicht des Huli-Distriktbüros für bürgerliche Angelegenheiten.<sup>3</sup>

### Hintergrund und Ziele der Arbeit

- Die Ausbildung von ArbeitsmigrantInnen wird positiven Einfluss auf die persönliche Entwicklung der ArbeitsmigrantInnen sowie auf die städtische und ländliche Entwicklung nehmen.
- ArbeitsmigrantInnen haben eine große Bedeutung für China. Wenn sie nicht die Möglichkeit erhalten, ihr Wissen zu erweitern und zu vertiefen, können sie somit auch nicht zu der ländlichen und städtischen Entwicklung beitragen.
- Im Speziellen sollen ArbeitsmigrantInnen die Chance zur kulturellen Alphabetisierung, Ausbildung eines technischen Know-hows und zur Bewusstseinsbildung über ihre Rechte haben. Wenn diese Chancen nicht bestehen, wird es für China unmöglich sein, seine ArbeiterInnen vom niedrigsten Produktionslevel im kapitalistischen globalen System auf ein höheres Level zu bringen. Damit wird sich für China die Aussicht auf ein höheres industrielles Produktionslevel erheblich schmälern. Das GLHW macht aufmerksam auf die Restriktionen gegenüber ArbeitsmigrantInnen durch das Haushaltsregist-

<sup>3</sup> Zur Struktur der chinesischen Zivilgesellschaft und der Anbindung von Nicht-Regierungsorganisationen an staatliche Strukturen vgl. Ferenschild / Schäfer (2012):21ff.



MitarbeiterInnen des Zentrums, Foto: Fritz Hofmann

rierungssystem (hukou) u.a. im Wohlfahrtssystem, Ausgrenzung in der Gemeinde und von öffentlichen Dienstleistungen.

- ▶ Die NGO setzt sich zum Ziel, das Wohnviertel, in dem die ArbeitsmigrantInnen wohnen, kennenzulernen, sich mit den Menschen auszutauschen und eine Plattform der gemeinsamen Hilfestellung anzubieten.
- ▶ Die Entwicklung der Bildung in den Gemeinden soll vorangetrieben und gleiche Bildungschancen sollen gefördert werden.
- ▶ Hinzu kommt der Wille, Menschen zusammenzubringen und eine friedliche, harmonische und soziale Gemeinde aufzubauen.

## Projekte

Es gibt zwei Zielgruppen, für die die Programme im Zentrum für ArbeitsmigrantInnen angeboten werden. Die eine Zielgruppe sind die ArbeitsmigrantInnen selbst und die andere sind Kinder, überwiegend von ArbeitsmigrantInnen.

### Programme für ArbeitsmigrantInnen:

- ▶ *Literatur- und Theatergruppe* → Dieses Projekt soll das Selbstbewusstsein und die Wahrnehmung der Umwelt fördern. Dies soll dann zu einer positiven Lebenseinstellung führen und die Teilnahme der ArbeitsmigrantInnen am gesellschaftlichen Leben ausbauen.
- ▶ *Lerngruppe* → Es gibt verschiedene Kurse, die die Lernfähigkeiten der ArbeitsmigrantInnen fördern sollen. Dazu zählen u.a. eine Englischlerngruppe oder auch eine Gruppe „Unternehmensführung“
- ▶ *Informationsgruppe* → Diese Gruppe macht auf soziale Brennpunkte aufmerksam.

- ▶ *Freiwilligengruppe* → Hier findet ein regelmäßiges Freiwilligentaining statt. Davon verspricht sich die NGO, dass auch ArbeitsmigrantInnen und andere Menschen aus der Gemeinde sich gesellschaftspolitisch engagieren.
- ▶ *Outdoor-Aktivitäten-Gruppe* → Organisation von Exkursionen.
- ▶ *Ground Land Forum* → Es werden Expertendiskussionen organisiert, bei denen vor allem ArbeitsmigrantInnen ermuntert werden, Fragen zu stellen.
- ▶ *Erfahrungsaustausch*
- ▶ *Bibliothek* → Bücher können hier gelesen und auch ausgeliehen werden. Alle Bücher sind Spenden.

### Programme für Kinder:

- ▶ *Tutoren- und Lerngruppe* → Jeden Nachmittag können die Kinder ins Zentrum kommen und z.B. Englisch, Lesen und Schreiben lernen bzw. dieses verbessern.
- ▶ *Literatur- und Kunstgruppe* → Dazu zählen: Film, Outdoor, Zeichnen und Theater.
- ▶ *Sommerncamp*
- ▶ *Kleine Freiwillige* → Dies soll das Verantwortungsbewusstsein der Kinder fördern und sie zur freiwilligen Arbeit ermutigen.

Außerdem publiziert das Zentrum jeden Monat eine Zeitung von ca. vier Seiten. Dort berichtet die NGO über Spenden, die sie erhalten hat. Darunter zählen nicht nur Geld-, sondern auch Sachspenden, wie z.B. Kleidung, Bücher und Sportausrüstung.

Darüber hinaus werden Probleme in der Gesellschaft angesprochen. Dazu gehört u.a. das Problem der alternden Gesellschaft und des Anspruchs auf eine Rente. Aber ArbeitsmigrantInnen und Freiwillige berichten auch über sich und ihren Alltag.

## Kooperationen

Das Zentrum für ArbeitsmigrantInnen kooperiert vor allem mit der Stiftung für chinesische Bauernwohlfahrt (*Sino Farmer Foundation Limited*).

Diese Stiftung beschäftigt sich mit den sog. drei Bauernproblemen (三农问题 – sannongwenti), womit die Entwicklung der Bauern, der Landwirtschaft und der ländlichen Gegenden gemeint sind. Die Stiftung wurde im Mai 2008 von Chen Wenhui gegründet und ist in China wie auch in Hongkong offiziell registriert.



Der Xiamener Bahnhof: Durchgangsstation für ArbeitsmigrantInnen, Foto: Fritz Hofmann

Mit der Stiftung will man den Bauern ein würdevolles, gutes Leben ermöglichen. Der Grundsatz der Stiftung lautet: Die ländlichen Gegenden und die Landwirtschaft sind unser Fundament, die Bauern sind unsere engsten Verwandten.

Mit Spenden und finanzieller Unterstützung, die die Stiftung erhält, unterstützt sie Schulen (überwiegend in ärmeren ländlichen Gegenden), Forschungsinstitute und gemeinnützige Organisationen, die sich ebenfalls mit den drei Bauernproblemen beschäftigen. Zudem

legen sie ein Augenmerk auf die Errichtung sanitärer Anlagen und medizinischer Einrichtung.

### Kontakt

#### Ground Land Home for Workers

2nd floor, No.107, AnDou Community, HuLi District

Xiamen, Fujian, PR China

Tel.: +86-592-3770668

E-Mail: gongyou2008@163.com

Web: www.guoren.org; www.massedu.cn

## ► Xiamen Green Cross Association – der Xiamener Verein ‚Grünes Kreuz‘

### Slogan

有我就有绿

*Ich setze mich ein für Grün.*

Die Nichtregierungsorganisation Xiamen Green Cross Association (XMGCA) wurde im Jahr 1999 gegründet. Anlass der Gründung war der Taifun Dan (s. Seite 2), der im selben Jahr viele, vor allem junge Menschen dazu bewegte, sich zu vereinigen, um „etwas zu tun“. Bis heute hat diese Gruppe nicht aufgehört, alle Arten von Umweltproblemen mit einem kritischen Auge zu beobachten und versucht, sich im Umweltschutz zu engagieren. Der harte Kern der grünen Freiwilligen, die an den Aktionen teilnehmen, übersteigt bereits eintausend Menschen und insgesamt werden der Organisation einhunderttausend Freiwillige zugerechnet. Dazu kommen eine Million Menschen, die durch die Arbeit des grünen Kreuzes erreicht werden. Im Jahr 2007 wurde die Organisation als Nicht-Regierungsorganisation vom Xiamener Büro für zivile Angelegenheiten (Xiamen Civil Affairs Bureau) registriert. Sie wird vom Umweltschutzbüro Xiamens beaufsichtigt / betreut.

### Ziele und Mission der Organisation

#### Wir wollen:

- ▶ als Hauptziel ein Grünes China verwirklichen, das sparsam mit seinen natürlichen Ressourcen umgeht.
- ▶ unserer Arbeit Gehör verschaffen und unsere Ziele des Umweltschutzes verbreiten.
- ▶ umweltbewusstes und umweltfreundliches Leben den Menschen verständlich machen und sie zu einem solchen ermutigen.
- ▶ das Wissen über nachhaltige Entwicklung fördern.
- ▶ ein Forum aufbauen, in dem u.a. Themen des Umweltschutzes und Klimawandels behandelt werden und mit dessen Hilfe ein Austausch in der Bevölke-

rung erfolgen kann.

- ▶ BürgerInnenbeteiligung fördern.
- ▶ gemeinsam eine harmonische Gesellschaft errichten.
- ▶ dem Klimawandel entgegenwirken.
- ▶ sich mit internationalen Umweltorganisationen auf nichtstaatlicher Ebene austauschen und mit diesen kooperieren.
- ▶ ein Lösungsprogramm für die Debatte „Brennpunkt Umwelt“ im In- und Ausland entwickeln.
- ▶ Regierung und Unternehmen ansprechen, zum Umweltschutz aufrufen und mit ihrer Hilfe den Umweltschutz propagieren.

### Grundwerte

#### Wichtige Leit motive für die NGO sind:

- ▶ Sparsamer Umgang mit Ressourcen,
- ▶ Recycling,
- ▶ Engagement und Interesse,
- ▶ Harmonie.

Die Xiamen Green Cross Association sieht in der Zivilgesellschaft ein wichtiges Fundament, welches für den Schutz der Umwelt notwendig ist. Somit ist das Interesse der BürgerInnen und deren Mitwirkung an den zahlreichen Aktionen der XMGCA ein Garant für den Umweltschutz und für die Erfüllung der gemeinsamen Ziele.

### Preise

XMGCA wurde für ihre Arbeit im Umweltschutz mehrfach ausgezeichnet. Außer dem „Ford Motor Conservation and Environmental Grants“ erhielt XMGCA den „China Youth Toyota Environmental Protection“ Award of Excellence.

Die Gründerin der Organisation, Frau Ma Tiannan, wurde im Jahr 2009 als eine der zehn größten Persönlichkeiten Fujians geehrt und erhielt u.a. im Jahr 2010

eine Auszeichnung für Personen, die sich um das öffentliche Wohl im Bereich Gewässerschutz verdient gemacht haben.

## Kooperationen

Die *Xiamen Green Cross Association* arbeitet mit verschiedenen nationalen und internationalen Bündnissen zusammen. Zu diesen gehören:

- ▶ *International Union for Conservation of Nature* (Internationaler Verband für den Umweltschutz - IUCN): [www.iucn.org](http://www.iucn.org)
- ▶ der *China Association for NGO Cooperation* (Chinesischer Verband für die Zusammenarbeit von Nicht-Regierungsorganisationen – CANGO): [www.cango.org](http://www.cango.org)
- ▶ den *Friends of Nature* (Naturfreunde – FON): [www.fon.org.cn](http://www.fon.org.cn)
- ▶ der *All-China Environment Federation* (All-Chinesischer Umweltverband – ACEF): [www.acef.com.cn/en/](http://www.acef.com.cn/en/)
- ▶ *Green Commuting Network* (Grünes Pendlernetzwerk – GCN): <http://www.c-can.cn/en/node/643>
- ▶ *Chinese Civil Climate Change Action Network* (Chinesisches Aktionsnetzwerk zum Klimawandel - CCAN): [www.c-can.cn/en](http://www.c-can.cn/en)

## Projekte und Foren

Die Bandbreite der Projekte und Foren, die von XMGCA veranstaltet werden ist überaus groß. So finden nicht nur Aktionen wie ein autofreier Tag, das gemeinsame Ausschalten des Lichts oder Aktionen zum grünen Reisen statt, sondern es werden auch gemeinsame Fahrten unternommen, so z.B. zum Fluss Jiulong, der durch die Provinz Fujian fließt, oder eine Fahrt zum Bantou-Wasserreservoir in der Provinz Fujian – verbunden mit einer Müllsäuberungsaktion.

Die Foren und Gesprächsrunden befassen sich dementsprechend nicht nur mit den Themen Klimawandel, Emissionsreduzierung und Umweltschutz, sondern auch mit lokalen Themen wie dem Schutz des Wasserreservoirs und die Wichtigkeit von BürgerInnenbeteiligung.

### Kontakt:

**Xiamen Green Cross Association**  
 8E, Kuanghua Plaza Hexiang West Road 68~72#,  
 Xiamen, Fujian  
 361004 China  
 Tel.: +86-592-2233610  
 E-Mail: [xmgca@xmgca.ngo.cn](mailto:xmgca@xmgca.ngo.cn)  
 Web: <http://www.xmgca.ngo.cn>

## ▶ Keine Partnerschaft ohne Sozialstandards: Der Arbeitskreis Rheinland-Pfalz – Fujian

Fast alle Bundesländer sowie zahlreiche Städte und Kommunen in Deutschland haben Partnerschaften mit chinesischen Pendanten. Dabei stehen die Fragen von Arbeitsrechtsverletzungen und globalen Ungerechtigkeiten bei der Produktion vieler Waren für den Weltmarkt **nicht** auf der Agenda. Wie diese Probleme ansatzweise zu ändern sind, bleibt aber ein drängendes politisches Problem. Um diese Thematik und die Verantwortung

deutscher Unternehmen hierfür stärker in der Öffentlichkeit zu verankern, wurde der Arbeitskreis Rheinland-Pfalz – Fujian (AK RLP-Fujian) Anfang 2008 mit dem Beinamen „Keine Wirtschaftspartnerschaft ohne Sozialstandards“ gegründet. Ansatzpunkt ist die Partnerschaft des Landes Rheinland-Pfalz mit der Provinz Fujian in China, die im Vergleich zur rheinland-pfälzischen Partnerschaft mit Ruanda relativ unbekannt ist. In der Provinz Fujian werden Schuhe, Bekleidung, Elektroartikel, Steine und Spielzeug für den Weltmarkt produziert. Enorme jährliche Wachstumsraten und die rasante Zunahme auch des Dienstleistungssektors machen Fujian zu einer der stärksten Wirtschaftsregionen Chinas.

### Ziele

Der AK RLP-Fujian hat sich zum Ziel gesetzt, die Frage der Sozialstandards in den chinesischen Produktionsstätten und die unternehmerische sowie politische Verantwortung hier in Deutschland mehr in die Öffentlichkeit zu bringen und die seit dem Jahr 1989 bestehende Wirtschaftspartnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Fujian kritisch zu begleiten.



Frauenverband der Provinz Fujian im Gespräch mit dem AK RLP-Fujian, Foto: Lina Gross

## Der Arbeitskreis will:

- ▶ mehr Bewusstsein für soziale und ökologische Missstände und gesellschaftliche Ungerechtigkeiten hier und in China schaffen.
- ▶ durch den Vergleich der Entwicklungen in beiden Ländern einen Dialog und gemeinsame kritische Reflexion auf Augenhöhe schaffen.
- ▶ dass Unternehmen ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung in der gesamten Lieferkette gerecht werden.
- ▶ dass die Politik verbindliche Regeln zur stärkeren Kontrolle von Unternehmensverhalten weltweit schafft.
- ▶ dass Bundesländer und Städte zivilgesellschaftliche Maßnahmen (Begegnungen, Übersetzungen etc.) von Gruppen, die sich mit sozialen und ökologischen Entwicklungen befassen, fördern und strukturell durch Verankerung in den Partnerschaftsabkommen stärken.
- ▶ regionale, nationale und internationale Vernetzung mit Organisationen und Einzelnen, die sich mit ähnlichen Themen befassen und die diese Zielsetzungen teilen.

## Aktivitäten des AK RLP-Fujian: Wenn eine/r eine Reise tut...

Eine zweiwöchige Reise im Februar 2012 hat den Teilnehmenden (BesucherInnen wie Besuchten) ermöglicht,

- ▶ die Provinz Fujian und die Situation der Menschen in verschiedenen Lebenszusammenhängen kennenzulernen,
- ▶ mit den chinesischen GesprächspartnerInnen in einen Austausch zu treten,
- ▶ die Arbeit des Arbeitskreises und der Einzelorganisationen sowie die Themen Interessenvertretung, Situation von Frauen und von MigrantInnen ohne Aufenthaltstitel in Rheinland-Pfalz und Deutschland vorzustellen,
- ▶ Informationen zu Sozialstandards in Produktionsstätten von Zulieferern und Niederlassungen rheinland-pfälzischer und anderer Unternehmen zu erhalten,
- ▶ existierende Arbeitsgesetze und deren Umsetzung zu diskutieren,
- ▶ von der Situation von Frauen in Fujian und China zu erfahren,
- ▶ Einblick in die Interessenvertretung von ArbeitnehmerInnen in Fujian und China zu nehmen sowie
- ▶ Informationen zu ArbeitsmigrantInnen in Fujian zu erhalten.

Die wichtigsten Informationen der Reise sind in dem 20-minütigen Dokumentarfilm „Bewegung in China – Das Problem der Arbeitsmigration in Fuji-

an“ zusammengefasst. Der Film, der für den deutschen Menschenrechtsfilmpreis 2012 nominiert wurde, kann unter [www.youtube.com/watch?v=8s2MvbQkRA&feature=youtu.be](http://www.youtube.com/watch?v=8s2MvbQkRA&feature=youtu.be) angesehen oder als DVD samt einer Begleit-CD mit vielen weiteren Informationen beim Ökumenischen Netz (s. Kontakt) bestellt werden.

## Rheinland-Pfalz als Beispiel für andere

In Rheinland-Pfalz setzt sich der AK RLP-Fujian seit 2008 dafür ein, das Thema Sozialstandards in der Partnerschaft zu berücksichtigen und einen Austausch kritischer zivilgesellschaftlicher Organisationen zu fördern. Gespräche und Tagungen mit VertreterInnen der Landesregierung wie zuletzt im November 2012 sowie Publikationen (s. Literatur) gehen immer wieder auf diese Forderungen ein.

Neben Lobby/Advocacy-Tätigkeiten und Öffentlichkeitsarbeit hier möchte der Arbeitskreis den Informationsaustausch zu verschiedenen Themen mit chinesischen PartnerInnen, die durch die Reise gewonnen werden konnten, verstärken und dabei auch übergeordnete Einordnungen der sozioökonomischen Ent-

<p><b>Träger des AK Rheinland-Pfalz - Fujian</b></p> <p><b>Aktionsbündnis Gerechter Welthandel</b> Internet: <a href="http://www.gerechter-welthandel.de">www.gerechter-welthandel.de</a> Telefon: 0261 9888624</p> <p><b>Amt für Jugendarbeit der Ev. Kirche im Rheinland</b> Internet: <a href="http://www.jugend.ekir.de">www.jugend.ekir.de</a> Telefon: 0261 91469764</p> <p><b>Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V.</b> Internet: <a href="http://www.agf-trier.de">www.agf-trier.de</a> Telefon: 06589 7511</p> <p><b>DGB Rheinland-Pfalz (vertreten durch DGB Region Koblenz)</b> Internet: <a href="http://www.dgb-rlp.de">www.dgb-rlp.de</a> Telefon: 0261 3030614</p> <p><b>EIRENE - internationaler christlicher Friedensdienst</b> Internet: <a href="http://www.eirene.org">www.eirene.org</a> Telefon: 02631 8379-0</p> <p><b>Gemeindedienst für Mission und Ökumene der Ev. Kirche im Rheinland/Region Mittelrhein-Lahn</b> Internet: <a href="http://www.gmo.de">www.gmo.de</a> Telefon: 0179 2016499</p> <p><b>Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie - Bezirk Mittelrhein</b> Internet: <a href="http://www.mittelrhein.igbce.de">www.mittelrhein.igbce.de</a> Telefon: 0173 6080622</p> <p><b>Katholische Arbeitnehmerbewegung im Bistum Trier</b> Internet: <a href="http://www.kab-trier.de">www.kab-trier.de</a> Telefon: 02644 7423</p> <p><b>Ökumenisches Netz Rhein-Mosel-Saar</b> Internet: <a href="http://www.oekumenisches-netz.de">www.oekumenisches-netz.de</a> Telefon: 0261 29681691</p> <p><b>SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene</b> Internet: <a href="http://www.suedwind-institut.de">www.suedwind-institut.de</a> Telefon: 02241 26609-16</p>	
--	--



Der AK RLP-Fujian trifft Frau Feege, Leiterin der Rheinland-Pfalz-Akademie in Fuzhou, und ihre StudentInnen, Foto: Lina Gross

wicklungen gemeinsam reflektieren. Auch die Konstellation ist denkbar, in der PartnerInnen aus Ruanda, Fujian und Rheinland-Pfalz zusammen kommen, um sich über globale Entwicklungen in verschiedenen sozialen Bereichen auszutauschen. Leider ist die Kommunikation mit Fujian auf Grund sprachlicher Barrieren über die weite Distanz stark erschwert, was durch eine stärkere Beteiligung von SinologInnen am Arbeitskreis aufgefangen werden könnte.

Ähnlich wie das Entwicklungspolitische Netzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN), an das der Arbeitskreis angebunden ist, könnten auch entwicklungspolitische Netzwerke und ihre Mitglieder in anderen Bundesländern, die eine oder mehrere China-Partnerschaften haben, in diesem Bereich aktiv werden und auf die Erfahrungen des AK RLP-Fujian zurückgreifen.

Der AK RLP-Fujian kann interessierten Gruppen mit Unterstützung des Forums Arbeitswelten ([www.forum-arbeitswelten.de](http://www.forum-arbeitswelten.de)) bei der Suche und Vermittlung von Kontakten in China und Hongkong behilflich sein.

Ideen für weitere Tätigkeiten sind auch vorhanden und könnten evtl. Ansatzpunkte für andere Gruppen liefern, sich in diesem Feld zu engagieren:

- ▶ Durchführung von Studien zu Sozialstandards in der Produktion von Fertigprodukten oder Förderung von Rohstoffen (z.B. Natursteine aus Fujian) für den deutschen Markt.
- ▶ Durchführung vergleichender Studien zum ‚Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund in China und Deutschland‘ oder der ‚Bedeutung von staatlicher Regulierung auf Unternehmensverhalten in beiden Ländern‘.
- ▶ Unterstützung von Projekten wie das in diesem Heft vorgestellte ‚Zentrum für ArbeitsmigrantInnen‘ in Xiamen oder den vom chinesischen Netzwerk arbeitender Frauen (Chinese Working Women’s Network) begleiteten Gesundheitsbus ([www.cwwn.org](http://www.cwwn.org)).

## LITERATUR

- Sabine Ferenschild / Tobias Schäfer (2012): China in Bewegung. Herausforderungen für deutsch-chinesische Partnerschaften, hg. v. SÜDWIND. Institut für Ökonomie und Ökumene, 64 Seiten, Siegburg.
- Sabine Ferenschild (2012): Partnerschaften mit China. Handlungsmöglichkeiten für die Zivilgesellschaft, hg. v. SÜDWIND. Institut für Ökonomie und Ökumene, 8 Seiten, Siegburg.
- Global Environment Facility (2011): Integrated Marine Disaster Risk Management in Xiamen (Case Study Vol. 2, Nr. 2, Dezember 2011, <http://beta.pemsea.org/publications/integrated-marine-disaster-risk-management-xiamen>); letzter Zugriff: 23.11.2012.
- Hu Meidong / Tan Zongyang (26.12.2011): From ‘Siberia’ to Success for Xiamen SEZ, in: China Daily, 26.11.2012 [http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2011-12/26/content\\_14324828.htm](http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2011-12/26/content_14324828.htm); n.p.); letzter Zugriff: 23.11.2012.
- Ma Tiannan (2012): Difang huanbao NGO zai jieneng jiaoyu yu changdao zhong de jue se (Eine lokale Umweltschutz-NGO, ihre Bildungsarbeit bzgl. Energiesparen und ihre initiiierende Rolle) (unveröffentlichte Power Point Präsentation).
- Xiamen wujia gongyi zuzhi (2011): Zou, qu taogongyi (Los, gemeinsam zum Gemeinwohl), Xiamen.

## Kontakt

### Ökumenisches Netz Rhein-Mosel-Saar

Löhrstr. 51, 56068 Koblenz

Tel.: +49 261 29681691 oder +49 261 89926284

E-Mail: [info@oekumenisches-netz.de](mailto:info@oekumenisches-netz.de)

Web: [www.ak-rlp-fujian.de](http://www.ak-rlp-fujian.de)

## SÜDWIND

Seit über 20 Jahren engagiert sich SÜDWIND e.V. für wirtschaftliche, soziale und ökologische Gerechtigkeit weltweit. Das Institut deckt ungerechte Strukturen auf, macht sie öffentlich und bietet Handlungsmöglichkeiten durch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Gespräche mit den Verantwortlichen aus Politik oder Unternehmen, Engagement in Kampagnen und Netzwerken oder Beraten und Begleiten von Aktionen für Verbraucherinnen und Verbraucher.

## Impressum

**Erscheinungsort und Datum:**  
Siegburg, Dezember 2012

**Herausgeber:**  
SÜDWIND e.V. – Institut für Ökonomie und Ökumene  
Lindenstraße 58-60  
53721 Siegburg  
Tel.: +49(0)2241-26609-0  
Fax: +49(0)2241-26609-22  
[info@suedwind-institut.de](mailto:info@suedwind-institut.de)  
[www.suedwind-institut.de](http://www.suedwind-institut.de)

### AutorInnen/Übersetzung:

Katharina Dahmen, Sabine Ferenschild, Dominic Kloos

**Redaktion:** Bettina Jahn

**V.i.S.d.P.:** Martina Schaub

**Gestaltung:** Frank Zander

**Druck und Verarbeitung:**

Druckerei Brandt, Bonn  
Gedruckt auf Recycling-Papier

**Titelfotos:** Fritz Hoffmann,

Berthold Werner

**ISBN-Nr. 978-3-929704-73-0**

Mit finanzieller Unterstützung des BMZ.



Gefördert durch:

**Brot für die Welt**

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Diese Publikation wurde vom Evangelischen Kirchenverband Köln und Region, der Evangelische Kirche im Rheinland, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt gefördert.